

MISZELLEN — MISCELLANIES

BEMERKUNG ZU HOERNLES AUSGABE DER ZENTRAL-ASIATISCHEN FRAGMENTE DES SAMGĪTISUTTANTA

(Hoernle, *Manuscript Remains of Buddhist Literature found in Eastern Turkestan*, Bd. I, S. 16ff.)

Von FRIEDRICH WELLER.

Ich möchte mir gestatten, für die Zeile 6 der Nr. 149^a (= S. 21 des in der Überschrift genannten Buches) eine andere Lösung vorzuschlagen, als es Hoernle getan hat.

Der Text von sthviratritayaṃ bis arakṣitaḥ ist die zweite Hälfte eines Śloka. Daraus geht hervor, daß das unmittelbar davor stehende Wort (pu)dgālāḥ der Rest der ersten Ślokazeile ist. Es wäre also zu drucken:

..... (pu)dgālāḥ/
sthviratritayaṃ rāśīcodanā cāpyarakṣitaḥ//

Daraus geht einmal hervor, daß dies Sanskritsūtra des Dīrghāgama (ich will der Kürze halber diesen Ausdruck verwenden), in Abschnitte eingeteilt war, die durch Uddāna abgeschlossen wurden. Die Einteilung stimmte nicht mit der in bhāṇavāra überein, die unser Pālitext aufweist.

Zum anderen geht daraus hervor, daß die Anordnung der Oberbegriffe wie sie Hoernle S. 17 für die Gruppen von je drei Lehrbegriffen gibt, im Originaltexte sicher anders war. Sie wird vermutlich folgenderweise ausgesehen haben:

pudgala	verloren	
sthavira	verloren	
rāśi		erhalten
codanā	verloren	
arakṣaṇiya		erhalten
	(Schluß eines Abschnittes)	
agni		erhalten

Ob die von Hoernle S. 23 vermutete Lesung trayāḥ pudgalāḥ im Original gestanden hat, wird damit auch zweifelhaft.

Ein Stück eines anderen Uddāna findet sich Nr. 149^a Vorderseite Zeile 4 (Ausgabe S. 19):

× ā (adh)isṭhānāni skandhāścāpāśrayāśca paḥ

Die Stelle ist zu trümmerhaft überkommen, als daß ich die Stücke einem bestimmten Verse oder Versteile zuweisen könnte, doch geht der Charakter des Uddāna schon allein daraus zur Genüge hervor, daß eine Anzahl Oberbegriffe ohne die ihnen zugehörenden vier Unterglieder hintereinander in geschlossener Folge aufgeführt werden. Es stellt sich durch dies Uddāna heraus, daß auch bei den Vierergruppen die Aufreihung, welche Hoernle gibt, nicht die des Originals gewesen sein kann. Wir dürfen als wahrscheinlich folgende Ordnung erschließen:

adhiṣṭhāna	vorhanden im Uddāna
skandha	vorhanden im Uddāna
apāśraya	vorhanden im Uddāna und im Text
dharmapada	fehlt im Uddāna, vorhanden im Text
sākṣikaraṇiya	fehlt im Uddāna, vorhanden im Text

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich mit völliger Sicherheit, daß das pa am Ende der vierten Zeile in padam (für dharmapadam) zu ergänzen ist.

Ich habe schon darauf hingewiesen, daß dies Uddāna einigermaßen trümmerhaft überkommen ist, so daß über das Versmaß des Uddāna kein sicherer Schluß gezogen werden kann. War es auch an dieser Stelle ein Śloka, so wäre er metrisch falsch gewesen, insofern der pāda neun statt acht Silben enthält. Derartig überschießende Śloken sind aus der Pālitextliteratur zu bekannt, als daß man sich daran zu stoßen brauchte, auch hier einen solchen Versfuß zu finden. Doch ist es auf alle Fälle am besten, naheliegende Schlüsse lieber nicht zu ziehen, die Grundlage ist zu zerstört überliefert.

Sicherlich begann aber mit dhātu, āhāra, vijñānasthiti ein neuer Abschnitt, der auch wieder nicht mit der Kapiteleinstellung des Pālitextes zusammenfällt.

Die Abfolge der einzelnen Begriffsgruppen unterscheidet sich nach wie vor sehr stark von der des Pālitextes.

Ich benutze diese Gelegenheit, folgende Korrekturversehen zu berichtigen:

S. 17: lies arakṣaṇiya statt ā-, siehe auch die Note S. 22;

lies apāśraya statt apāśrayaṇa;

S. 21: lies in der Spalte Pāli: XXXII statt XXXIII und tilg apare pi.

Siehe auch hier die Note S. 22.